

UNIVERSITY OF WISCONSIN SYSTEM



GERMAN LANGUAGE USAGE & READING

PRACTICE EXAM

January, 2017

Check us out at our website: <http://www.testing.wisc.edu/center.html>

GENERAL INSTRUCTIONS

This is a sample test of German language usage and reading comprehension. It can be used to get an idea of how you may perform on the actual placement test. You should not study the content of this exam when preparing to take your upcoming placement test as none of the questions on this practice exam will be on the actual test.

The actual Foreign Language placement test's purpose is to help determine the appropriate level in which you should continue your study of German at the college level. It is available to all UW-System students to place them in the first through fifth semesters of language study. Because the test must cover such a wide range of levels, the questions vary considerable in their level of difficulty.

When you take the actual placement test, you will have 60 minutes to complete it. Work rapidly and carefully and do not spend too much time on any one question. There is only ONE correct answer for each question. Answer all questions to the best of your ability and make an educated guess if you are unsure of an answer. Please note that items of all difficulty levels appear throughout the entire test, so be sure to attempt all items. Your score will be based on the total number of correct answers, so there is no penalty for guessing. If you finish the test before the allotted time has expired, go back and re-check your answers.

In order to get the most accurate assessment using this practice test, you should try to duplicate the actual testing situation as closely as possible. When taking this test, you should not use any additional materials, such as translation dictionaries, or look up the answers to the questions. You should only allow yourself 60 minutes to take this test and should take the test in a quiet room where you will not be interrupted, if possible. When you have completed the test, you should score your test using the answer key and scoring instructions provided.

German

PART ONE

1. Um wieviel Uhr

- a. bist du gegangen gestern Abend ins Bett?
- b. du bist gestern Abend ins Bett gegangen?
- c. du gestern Abend ins Bett gegangen bist?
- d. bist du gestern Abend ins Bett gegangen?

2. Wenn ich Zeit hätte, _____ ich schwimmen gehen.

- a. ginge
- b. gehe
- c. wurde
- d. würde

3. Heute habe wir den 20. (_____) August.

- a. zwanzigsten
- b. zwanzigster
- c. zwanzigste
- d. zwanzigstem

4. Das ist ein toller Pulli! Wo hast du _____ gekauft?

- a. er
- b. ihm
- c. ihn
- d. mich

5. X: Kannst du morgen kommen?

Y: Ja, ich _____.

- a. kann
- b. kannte
- c. konnte
- d. könne

6. X: Warum siehst du so verschlafen aus?

Y: Ich _____ gerade aufgewacht.

- a. bin
- b. war
- c. habe
- d. hatte

7. Mein Bruder wird jetzt sechs. Im Herbst geht er in _____ Schule.

- a. das
- b. die
- c. dem
- d. der

8. Vergessen Sie bitte nicht, _____.

- a. machen alle Lichter aus
- b. alle Lichter auszumachen
- c. alle Lichter ausmachen
- d. auszumachen alle Lichter

9. Gretel stieß die Hexe in den Ofen und schlug die Tür hinter ihr zu. Die Hexe schrie und _____ entsetzlich.

- a. heule
- b. heult
- c. heulte
- d. heultet

10. Ich bin zu der Zeit nicht _____ Hause.

- a. nach
- b. am
- c. ins
- d. zu

11. Jetzt _____ ich einen Brief an meine Mutter.

- a. schreibe
- b. schriebe
- c. schrieb
- d. schreibt

12. X: Ich hätte gestern fast einen Unfall gehabt.

Y: Ja, aber _____.

- a. dir war glücklich
- b. du warst glücklich
- c. du hattest Glück
- d. dir gab's Glück

13. Jens war so dumm. Er _____ die Antwort nicht.

- a. weißt
- b. wisst
- c. wusste
- d. weiß

14. Ich gehe _____ Stadt.

- a. in der
- b. an die
- c. nach der
- d. in die

15. Sein Vater arbeitete in Deutschland, damit er in der Türkei ein Haus bauen _____.

- a. kann
- b. konnte
- c. konnten
- d. könnten

16. Plötzlich sah Rotkäppchen einen _____ Wolf.

- a. großen braunen
- b. großer braunen
- c. großen brauner
- d. großes braunes

17. X: Wieviel hast du für das Essen bezahlt?

Y: Zehn Mark _____.

- a. ich habe dafür bezahlt
- b. habe ich dafür bezahlt
- c. ich habe für es bezahlt
- d. habe ich für es bezahlt

18. Was gibt es auf _____ Party zu essen und trinken?

- a. deinen
- b. deine
- c. dein
- d. deiner

19. An deiner Stelle _____ ich einen Regenschirm mitnehmen.

- a. wäre
- b. würde
- c. wollte
- d. hätte

20. Der Müll wird _____ abgeholt.

- a. jeder Montag
- b. jedem Montag
- c. jeden Montag
- d. jeden Montags

Carefully read the following brief exchanges. Then, from the given lists select the choice that most logically completes the exchange.

21. Wie lange bist du denn schon krank?

- a. Letzte Woche.
- b. Nächsten Mittwoch.
- c. In zwei Wochen.
- d. Seit Montag.

22. Entschuldigung, ich suche eine Gaststätte.

- a. Hier können Sie tanken.
- b. Gleich um die Ecke ist eine.
- c. Mein Koffer ist leider kaputt.
- d. Meine Frau ist auch krank.

23. Sven ist in einem teuren Porzellangeschäften, wo es schöne Vasen und Geschirr gibt. Auf einem Schild steht:

- a. Entschuldigung!
- b. Bitte, Ruhe!
- c. Alles gratis!
- d. Bitte, Vorsicht!

After reading the following short anecdote once from beginning to end, read it again, selecting the appropriate words from the given choices in order to complete the story.

Eine Flaschenpost hat den weiten Weg von Deutschland 24 Amerika gefunden.
Caroline Dahlberg konnte es kaum glauben, 25 sie gestern eine Antwort aus New York City bekam. 26 einem Jahr hatte Caroline die Flasche in die Nordsee 27.
Jetzt hat sie eine Antwort auf ihre Flaschenpost. Der Antwortbrief aus New York enthält auch ein Bild von dem Mädchen, 28 die Flasche gefunden hat.

24. a. nach
b. aus
c. bei
d. zu
25. a. wenn
b. als
c. wann
d. wo
26. a. In
b. Nach
c. Vor
d. Zu
27. a. gefunden
b. gelesen
c. getrunken
d. geworfen
28. a. das
b. den
c. der
d. dem

PART TWO

PASSAGE ONE

Herzinfarkt durch Straßenluft

Wer in der Nähe einer stark befahrenen Straße wohnt, hat ein erhöhtes Risiko, an Herz und Lungenkrankheiten zu sterben. Das zeigt eine Langzeitstudie des GSF-Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit in Neuherberg bei München. Die Wissenschaftler hatten 4800 ältere Frauen über Jahre hinweg beobachtet und bei Todesfällen die Ursachen statistisch erfasst. Dabei zeigte sich, dass Frauen, **die** weniger als 50 Meter von einer Hauptstraße entfernt wohnen, ein um 70 Prozent erhöhtes Risiko haben, an Krankheiten von Herz und Lunge zu sterben. Der Zusammenhang mit dem Feinstaub – aufgrund seiner Größe von bis zu zehn Mikrometern wird er PM10 genannt – sei „statistisch signifikant“, folgert Epidemiologe Heinz-Erich Wichmann.

(Der Spiegel, 40/2006)

29. In diesem Artikel geht es in erster Linie um

- a. den Umweltschutz in München.
- b. den Tod von älteren Frauen.
- c. die Ursachen von Herz - und Lungenkrankheiten.
- d. den Verkehr auf Hauptstraßen.

30. The relative pronoun **die** (in italics and boldface in the text) refers to

- a. 50 Meter.
- b. Hauptstraße.
- c. Frauen.
- d. Ursachen.

31. _____ verursacht Herz- und Lungenkrankheiten.

- a. Die Umwelt
- b. Der Feinstaub
- c. Der Wissenschaftler
- d. Die Langzeitstudie

32. Die Frauen in dieser Studie haben ein erhöhtes Risiko, an Herz- und Lungenkrankheiten zu sterben, weil sie

- a. an einer Hauptstraße wohnen.
- b. schon krank waren.
- c. von Wissenschaftlern beobachtet wurden.
- d. statistisch signifikant waren.

PASSAGE TWO

Mehr als dreißig Seiten dick, ohne Stargeschichten, Hochglanzfotos und zu viel Werbung: "Görls" ist die etwas andere Mädchenzeitung aus Hessen. Mädchen aus Darmstadt und Umgebung hatten vor drei Jahren die Idee.

Die "Bravo" ist die wohl populärste kommerzielle Jugendzeitschrift in Deutschland. Randvoll gepackt mit Themen wie Schminken, Stars, Kleidung und Jungen. "Bravo" macht gerade das, was "Görls" nicht will. "Alles ausgelutschte Klischees", findet Anna (14). Klischees, auf die sich die Mädchen von "Görls" nicht beschränken wollen; Anna: "Jungen und Mädchen interessieren sich doch eigentlich für alles." "Görls" ist peppig-frech und manchmal witzig. Man könnte durchaus mit professionellen Blättern konkurrieren. Doch das Heft muss keinen Gewinn machen. "Die Zeitung ist ein pädagogisches Mädchenprojekt, das unabhängig von Zielgruppen arbeiten kann", erklärt Gerda Weiser (43) von der Jugendförderung. Die Stadt Darmstadt unterstützt das Projekt finanziell. Die Mädchen von "Görls" nutzen die Chance.

JUMA 1/99 - Seite 20

33. Wie kann man die Zeitschrift "Görls" am besten beschreiben?

- a. Traditionell und konservativ.
- b. Stereotypisch und oberflächlich.
- c. Kommerziell und professionell.
- d. Innovativ und aufgeschlossen.

34. Anna (14) findet, dass

- a. Mädchen sich nicht schminken sollen.
- b. die Themen in "Bravo" ziemlich unwichtig sind.
- c. "Bravo" und "Görls" eigentlich sehr ähnlich sind.
- d. "Bravo" sowohl für Mädchen wie auch Jungen interessant ist.

35. Die Zeitschrift "Görls" versucht,

- a. mit professionellen Zeitschriften zu konkurrieren.
- b. manchmal Witze zu veröffentlichen.
- c. viele Zielgruppen anzusprechen.
- d. Mädchen besser zu informieren.

PASSAGE THREE

Berlin. Auslandssemester während des Studiums gelten im Zeitalter von Internationalisierung und Globalisierung als besonders wichtige Qualifizierungsmerkmale. Aber der Trend geht in die entgegengesetzte Richtung: Immer weniger attraktiv ist ein Aufenthalt an ausländischen Universitäten für deutsche Studenten. Der Grund: Das Auslandsengagement wird in der Hochschullaufbahn oft nicht anerkannt.

So verzeichnet beispielsweise der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ein stark abnehmendes Interesse deutscher Romanistikstudenten an Stipendien für ein Studium in Frankreich, Spanien und Italien. Im Wintersemester 1998/99 hätten sich nur noch 162 Studenten für einen Frankreich-Aufenthalt beworben, sagt der Referatsleiter für Frankreich und die Beneluxländer im DAAD, Achim Haag. Vor zehn Jahren waren es noch 307 Bewerber.

36. Nach diesem Artikel wird ein Semester im Ausland für deutsche Studenten

- a. absolut notwendig.
- b. eine finanzielle Schwierigkeit.
- c. immer beliebter.
- d. immer unbeliebter.

37. Der wahrscheinliche Grund für diesen Trend ist

- a. die Feindlichkeit gegen Ausländer.
- b. die Schwierigkeit, im Ausland Arbeit zu finden.
- c. die Verlängerung des Studiums durch einen Auslandsaufenthalt.
- d. die zunehmende Internationalisierung der Wirtschaft.

38. Der DAAD meldet, dass

- a. deutsche Studenten weniger als früher in Frankreich, Spanien und Italien studieren wollen.
- b. deutsche Studenten weniger Interesse haben, in Rumänien zu studieren.
- c. die Zahl der deutschen Studenten in Frankreich von 162 auf 307 gestiegen ist.
- d. sich im Wintersemester weniger Studenten für einen Frankreichaufenthalt bewerben als im Rest des Jahres.

PASSAGE FOUR

Brandenburg

Das Bundesland Brandenburg liegt im Nordosten der Bundesrepublik Deutschland, umschließt die Hauptstadt Berlin und grenzt im Osten an Polen. Mit einer Fläche von 29.479 Quadratkilometern ist Brandenburg das größte der fünf neuen östlichen Bundesländer, die seit 1990 zur Bundesrepublik gehören. Mit nur 2,6 Millionen Einwohnern ist Brandenburg jedoch vergleichsweise dünn besiedelt. Die Landeshauptstadt Potsdam liegt im Südwesten Berlins und zählt 135.000 Einwohner. Brandenburg war das Zentrum, von welchem aus das Königreich Preußen sich in vier Jahrhunderten zur europäischen Großmacht entwickelte. 1947 hörte Preußen offiziell auf zu existieren.

[Deutschland, Feb-März 2004, with some editing]

39. Brandenburg ist

- a. das größte Bundesland Deutschlands.
- b. das größte Bundesland Ostdeutschlands.
- c. das fünftgrößte Bundesland Deutschlands.
- d. das fünftgrößte Bundesland Ostdeutschlands.

40. Die Hauptstadt von Brandenburg ist

- a. Berlin.
- b. Preußen.
- c. Potsdam.
- d. Polen.

41. Seit 1947

- a. ist Preußen eine Großmacht.
- b. gibt es Preußen nicht mehr.
- c. ist Preußen ein Königreich.
- d. zählt Preußen 135.000 Einwohner.

42. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern

- a. leben in Brandenburg weniger Menschen.
- b. leben in Brandenburg mehr Menschen.
- c. ist Brandenburg eine europäische Großmacht.
- d. gehört Brandenburg zur Bundesrepublik.

PASSAGE FIVE

Harvard-Wissenschaftler untersuchten und befragten 100-jährige Menschen. Keiner hatte besonderen Wert auf gesunde Ernährung oder Fitness gelegt, aber jeder beschrieb sich als humorvoll und optimistisch. Über den Zusammenhang von Streit und Gesundheit forschten Wissenschaftler im benachbarten New York. Das deutliche Ergebnis zeigt: Patienten, die angeben, besonders häufig von ihren Partnern kritisiert zu werden, waren auch gesundheitlich nicht so fit. Außerdem bewegten sie sich weniger, aßen ungesünder und rauchten mehr als Menschen, die ihre Beziehung als harmonisch *bezeichneten*.

43. Aus diesem Artikel erfährt man, dass man so alt werden kann:

- a. durch Sport
- b. durch Vitamine
- c. durch positive Emotionen
- d. durch ein wissenschaftliches Studium

44. Wenn mein Partner mich selten kritisiert,

- a. leidet meine Beziehung.
- b. raucht mein Partner mehr.
- c. muss ich ihn häufiger kritisieren.
- d. hilft das meiner Gesundheit.

45. Es scheint, als ob

- a. Menschen in New York mehr streiten würden.
- b. Gefühle den Körper beeinflussen könnten.
- c. Menschen mit zunehmendem Alter humorvoller würden.
- d. gesunde Ernährung und Fitness nicht wirklich wichtig wären.

46. In diesem Kontext heißt *bezeichneten* auf Englisch

- a. characterized.
- b. showed.
- c. drew.
- d. signed.

PASSAGE SIX

Stephans (18) Eltern waren sehr lange starke Raucher. Als Kind hat ihn immer die schlechte Luft im Zimmer gestört. "Ich warf meinen Eltern vor, sie würden durch Passivrauchen meine Gesundheit gefährden", erzählt er. Heute nimmt er es in Kauf abends in eine verrauchte Kneipe zu gehen: "Ich weiss ja, was mich erwartet, wenn ich ausgehe." Stephan ist gegen ein allgemeines und strenges Rauchverbot in der Öffentlichkeit. Er findet, die vorhandenen Nichtraucherzonen reichen aus. Stephan rauchte nur kurze Zeit. Es fiel ihm nicht schwer damit aufzuhören. "Es war gerade noch rechtzeitig", erzählt er, "Ich rauchte plötzlich immer mehr. Da war für mich Schluss." Heute arrangiert er sich mit den Rauchern, wenn ihn der dicke Qualm im Zimmer stört. Wie ihm geht es vielen anderen auch, die nicht rauchen. Rauchen ist bei Jugendlichen zwar immer noch angesagt, aber viele wollen auch wieder aufhören. Und wie Stephan machen sie dann die Erfahrung: Auch als Nichtraucher wird man von den anderen akzeptiert.

[JUMA 3/97; 30]

47. Für Stephan ist das Rauchen

- a. früher ein Problem mit seinen Eltern gewesen.
- b. heute wegen Nichtraucherzonen ein Problem.
- c. ein Grund, dass er von anderen akzeptiert wird.
- d. verboten.

48. Stephan meint, dass

- a. es nicht genug Nichtraucherzonen gibt.
- b. es ihm nicht schwer fiel, mit dem Rauchen aufzuhören.
- c. man als Nichtraucher selten akzeptiert wird.
- d. seine Eltern in der Öffentlichkeit nicht rauchen sollen.

49. Stephan ist

- a. gegen verrauchte Kneipen.
- b. für mehr Nichtraucherzonen.
- c. gegen Rauchen in der Öffentlichkeit.
- d. zufrieden mit der momentanen Situation.

50. Stephan

- a. hat nie geraucht.
- b. ist ein starker Raucher.
- c. hat früher geraucht.
- d. raucht gern, wenn er in Kneipen geht.

PASSAGE SEVEN

Anne Ford, 46, in Los Angeles lebende Gründerin der Firma "Gentlehints", über ihre diskreten Hinweise auf kleine Schwächen.

Spiegel: Mrs. Ford, Sie machen per Brief Menschen auf kleine Fehler aufmerksam, im Auftrag von anonym bleibenden anderen. Worum geht es da?

Ford: Um Kleinigkeiten, die jedem passieren und die erst dann problematisch werden, wenn man sie selbst nicht mehr wahrnimmt.

Spiegel: Sprechen Sie's aus!

Ford: Achselschweiß, Schuppen, Nasenhaare, zuviel Parfüm, aber auch so was wie zu langes Reden.

Spiegel: Wenn ein Kollege bei einem anderen so was feststellt und sich gestört fühlt, meldet er sich bei Ihnen?

Ford: Genau. Aber nicht bloß Berufskollegen, auch Familien- und Gemeindemitglieder. Ich lege dem Brief ein kleines Geschenk bei, das der Lösung des Problems hilfreich sein könnte.

Spiegel: Zum Beispiel?

Ford: Mundwasser, Seife, ein niedliches Gerät zur Haarentfernung. Für Leute, die sehr viel reden, eine Sanduhr.

51. Mrs. Ford

- a. korrigiert Briefe von anderen.
- b. macht Fehler in ihren Briefen.
- c. hat Probleme.
- d. schreibt Briefe für andere.

52. Kunden suchen Hilfe von "Gentlehints",

- a. weil sie Freunde beleidigen wollen.
- b. weil sie Achselschweiß, Nasenhaare und Schuppen haben.
- c. weil sie anderen Menschen einen Tip geben wollen.
- d. weil sie gern mit anderen über Probleme sprechen.

53. "Gentlehints" schickt

- a. Achselschweiß, Nasenhaare und Schuppen.
- b. Kleinigkeiten, die problematisch werden.
- c. Kollegen.
- d. einen anonymen Brief und ein hilfreiches Geschenk.

54. Die Probleme, die erwähnt werden,

- a. belästigen niemanden.
- b. können jedem passieren.
- c. sind nicht wahr.
- d. passieren im Auftrag von anderen.

END OF TEST

ANSWER KEY

PART ONE

1. D
2. D
3. A
4. C
5. A
6. A
7. B
8. B
9. C
10. D
11. A
12. C
13. C
14. D
15. B
16. A
17. B
18. D
19. B
20. C
21. D
22. B
23. D
24. A
25. B
26. C
27. D
28. A

PART TWO

29. C
30. C
31. B
32. A
33. D
34. B
35. D
36. D
37. C
38. A
39. B
40. C
41. B
42. A
43. C
44. D
45. B
46. A
47. A
48. B
49. D
50. C
51. D
52. C
53. D
54. B

SCORING: Give yourself 1 point for each question you answered correctly and 0 points for each question you answered incorrectly. Add the points together to get your score. An average score on this test is between 14 and 34 points.